Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 146 (1995)

Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AMMON, W.:

Das Plenterprinzip in der Waldwirtschaft

4. Auflage; 172 Seiten, 14 farbige und 15 schwarzweisse Abbildungen.
Verlag Paul Haupt, Bern, Stuttgart, Wien, 1995, Fr. 42.–

Erstmals 1937, dann in einer 2. Auflage 1944 und einer 3. Auflage 1951 erschienen, erlebt das Buch des frühern Thuner Oberförsters Walter Ammon (1878 bis 1956) seine 4. Auflage. Dabei ist am Text in all den Jahrzehnten kaum etwas verändert worden; die jüngste Ausgabe zeichnet sich aber durch neues, auch farbiges Bildmaterial aus. Louis-André Favre hat die neue Auflage mit einem Geleitwort versehen, und Anton Schuler fügte ein Lebensbild Walter Ammons bei.

Das Buch enthält Folgerungen aus 40 Jahren Praxis von Walter Ammon. Der Autor erläutert einleitend Ursachen und Wirkungen der im 19. Jahrhundert übernommenen Kahlschlagmethoden; er verurteilt dabei «den menschlichen Versuch, den Wald gleichsam einem Exerzierreglement zu behandeln und die Bäume in Schablonen zu pressen» und fordert die Praktiker gleichzeitig auf, sich mit «Wärme und Begeisterung» und eigenständig für die Plenterwirtschaft einzusetzen. Um allerdings die Plenteridee verstehen zu können, muss der Plenterwald laut Ammon erlebt werden; trotz gewisser Regeln sind beim Bewirtschafter von Plenterwaldungen vor allem eine gute Beobachtungsgabe und Intuition, Sinne und Gefühle sowie Verantwortungsbewusstsein gefragt.

Ammon fasst den Plenterbegriff sehr weit; «Plenterwald» ist ein auf Bewirtschaftung und Bestandesaufbau beruhender grundsätzlicher Begriff und «nicht einfach eine Bezeichnung eines auf bestimmte Holzarten und Standorte beschränkten Sonderfalles ohne waldbauliche Allgemeinbedeutung». Ein Plenterbetrieb ist deshalb auch ohne die Weisstanne oder in Laubmischwäldern des Mittellandes denkbar. Entscheidend ist, dass dauernd und überall auf der Fläche natürlich verjüngt wird, stufige Bestände vorliegen, der Vorrat gleichmässig auf der Fläche verteilt ist und eine dauernde Veredelungsauslese vorgenommen wird. Mit aller Deutlichkeit zeigt dabei der Autor Unterschiede zum Femelschlagverfahren auf.

Ammon führt aus, dass die Plenterung dasjenige Waldbauverfahren darstellt, das den grössten Nutzen aus der biologischen Selbstregulierung des natürlichen Wald-Ökosystems zieht und damit ein Optimum an Wirtschaftlichkeit erbringt. Er begründet seine Aussagen einerseits mit geringen Kosten bei der organischen Produktion und der Holzernte (hoher Mittelstamm) und anderseits mit überdurchschnittlichen Holzerlösen wegen des höheren Starkholzanteiles und besserer Holzqualität. Eine naturnahe, kostengünstigere Waldwirtschaft ist gerade in der heutigen Zeit besonders aktuell.

Walter Ammon und sein Buch «Das Plenterprinzip in der Waldwirtschaft» zeugen von einer edlen, freiheitlichen, verantwortungsbewussten Geisteshaltung. In dieser Geisteshaltung liegt auch sein Glaube an die Fähigkeiten und Möglichkeiten jedes einzelnen forstlichen Praktikers an der Front begründet. Sein Kampf für einen naturnahen Waldbau findet heute weltweit immer mehr Beachtung, dies als Reaktion auf zwei Jahrhunderte Vorherrschaft des Altersklassenwaldes mit all ihren nachteiligen Folgen für den Wald. Ammons Vermächtnis «Das Plenterprinzip in der Waldwirtschaft» gehört deshalb auf den Arbeitstisch jedes Forstmannes. *W. Marti*